

D Erasmus Erklärung/ Allgemeine Strategie

Die vorliegende Europäische Hochschulcharta (ECHE) spiegelt das Leitbild für Studierende und Lehrende sowie Hochschulmitarbeiter/innen der Fachhochschule Kiel wider und soll sie in ihrer Arbeit und Tätigkeit im europäischen Kontext motivieren. Die FH Kiel ist als mittelgroße Hochschule regional verankert und wird vorwiegend von Studierenden aus der Region besucht. Ein ausgeprägtes Bewusstsein hinsichtlich der Internationalisierung wird im Leitbild der FH Kiel unterstrichen. Die Hochschule begreift Internationalisierung als Querschnittsaufgabe für Lehre, Forschung und Wissenstransfer, Weiterbildung und Administration.

Die FH Kiel kooperiert seit rund 25 Jahren mit Partnerhochschulen und hat im Zuge des Bologna-Prozesses feste Kooperationsnetze aufgebaut: Neben Ländern wie Frankreich, Spanien, der Türkei und UK legt die Fachhochschule Kiel durch ihre geographische Lage einen Schwerpunkt auf die Ostseekooperationen und Skandinavien (Wissensregion: [Syddansk Universitet](#)). Der Austausch mit Hochschulen der Partnerstädte- bzw. -regionen des Landes [Schleswig-Holstein](#) und der [Stadt Kiel](#) (Antakya, Brest, Coventry, Tallinn, Vaasa) ist integraler Bestandteil der Mobilitätspolitik.

Europäische, strukturierte Hochschulpartnerschaften werden strategisch geplant und intensiv auf allen Ebenen gepflegt. Die Hochschule kooperiert auch mit strategischen Partnern in Drittländern, um internationale fachbezogene Partnerschaften (Australien, China, Indien, Südafrika, USA) zu pflegen.

Auf Basis ihrer Praxisorientierung versteht die Fachhochschule Kiel unter Internationalisierung insbesondere sich in Aktivitäten zu engagieren, die die Studierenden erfolgreich auf eine Tätigkeit auf einem international orientierten Arbeitsmarkt vorbereiten. Dies erfolgt durch

1. Studium mit internationalen Komponenten, z. B. mit Fremdsprachenunterricht, Training in Schlüsselkompetenzen (soft skills), internationalen Planspielen, internationalen Intensivprogrammen und Projekten.
2. Studium mit integriertem (fakultativen oder obligatorischen) Auslandsaufenthalt, z. B. mit Praktikum im Ausland, Auslandssemester oder Bachelor- oder Master-Abschlussarbeiten im Ausland, Doppelabschlüsse bzw. Joint Degrees (FB Wirtschaft: [DFH](#) ab 2013/14) bis hin zum Doktorat (in Kooperation mit der Syddansk Universitet).
3. Internationale Master-Studiengänge, z. B. IT-[Doppelmaster mit Norwegen](#).

Durch das attraktive, englischsprachige Studienangebot (European Project Semester mit lokalen Wirtschaftspartnern), das die FH Kiel als einzige deutsche Hochschule anbietet, konnte ein europäisches Netz von intensiv kooperierenden Partnern aufgebaut werden, das nach Übersee ausgebaut wird. Die FH Kiel verfolgt das Ziel, die engen und vielfältigen Kooperationen mit europäischen Hochschulpartnern auch mit Drittländern wie China und Indien sowie mit den Bologna- Anrainerlandern (wie z. B. mit dem französischsprachigen nordafrikanischen Raum) weiterzuentwickeln.

Die Hochschule nimmt ihren europäischen Auftrag wahr und wirbt vielfältig hochschulintern und – extern als attraktive Bildungseinrichtung.

Priorität haben weiterhin die Umsetzung der Lissabon-Konvention, internationale Kompatibilität von Studien- und Prüfungsleistungen durch ECTS sowie Evaluierung und Qualitätssicherung zur Steigerung der internationalen Attraktivität der größten Fachhochschule in Schleswig-Holstein.

Der Anwendungsbezug in der Lehre wird durch obligatorische Praktika und Praxisprojekte gesichert und fördert das Wissensdreieck Bildung, Forschung und Wirtschaft. Strategisches Ziel der FH Kiel ist, exzellente Lehre anzubieten, die anwendungsbezogen, wissenschafts- und forschungsbasiert ist, und die sich durch Interdisziplinarität, Internationalität und Methodenvielfalt auszeichnet. Die Leitsätze und die mit dem Land vereinbarten Ziele wurden in einer BSC operationalisiert.

Die FH Kiel hat eine Vielzahl von Projekten ([LQI](#), [LINA VO](#), [MeQS](#)) initiiert zur Verbesserung der Qualität der Lehre und der Methodenvielfalt.

Für Hochschulpersonal bietet Internationalisierung Möglichkeiten, sich im Sinne des Life-Long-Learning weiter zu bilden, zu verbessern und durch die Erweiterung des eigenen Horizontes zum Erfolg, einem hohen Qualitätsstandard und einer verbesserten Willkommenskultur der Hochschule beizutragen.

Abgeleitet aus dem Leitbild für die Internationalisierung formuliert die FH Kiel folgende Internationalisierungsziele:

- Verbesserung der Organisation und Strukturierung der Internationalisierung (Verbesserung der Governance)
- Vorbereitung der Studierenden auf den globalen Arbeitsmarkt
- Verstärkte Nutzung der englischen Sprache (FB A, SG)
- Verbesserung der Betreuung und Unterstützung von Studierenden
- Nutzung sprachlicher und kultureller Potentiale (Studierende mit Migrationshintergrund)
- Intensivierung der Sprachkompetenz (Muttersprache plus zwei)
- Erhöhung der Anzahl an Outgoing- und Incoming-Studierenden
- Etablierung von Doppelabschlüssen mit hochwertigen Partnerhochschulen
- Entwicklung internationaler Doktoranden-Programme
- Betreiben von konsortialen Auslandsstudiengängen

Allgemeines Ziel bleibt weiterhin, durch den Einsatz von IKT (Moveon-Online-Bewerbung, Finanzmanagement, E-Korrespondenz, Social Media) einen reibungslosen, gut strukturierten Ablauf der Mobilitätsmaßnahmen zu gewährleisten und permanent zu optimieren (tracking, online documentation, program feedback, online Exchange - und Reportmodule).

Die Fachhochschule Kiel pflegt eine institutionelle Mobilitätskultur, die die gesamte akademische Gemeinschaft einbezieht. Ziel der Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Personal ist die Verbesserung der beruflichen, sozialen und interkulturellen Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie die Beschäftigungsfähigkeit in der EHEA, um die EHEA weiterzuentwickeln. Durch die Verfügbarkeit von hochwertigen Lehrangeboten und die

Teilnahme am Programm wird es Studierenden und Hochschulpersonal ermöglicht, einen erfolgreichen und nachhaltigen Auslandsaufenthalt zu absolvieren.

Im Zuge des Hochschulpakts II verzeichnet die FH Kiel eine zusätzliche Aufnahme von 1500 Studierenden. Aufgrund der Strukturschwäche des Landes Schleswig-Holstein ist es ein besonderes Ziel, Studienbewerbern aus bisher unterrepräsentierten, auch bildungsfernen Schichten, Studierenden mit Migrationshintergrund sowie Studierenden mit unterschiedlichen Hochschulzugängen ein europäisches Studium zu ermöglichen. Die FH Kiel bietet Studierenden mit Migrationshintergrund u.a. attraktive Studienmöglichkeiten in der Türkei. Aufgrund der sozioökonomischen Struktur der Studierenden und des relativ hohen Durchschnittsalters der Kieler Studierenden stehen durchstrukturierte Kurzaufenthalte im europäischen Ausland im ersten Studienzyklus im Fokus der Internationalisierung. Der Weiterentwicklung von Doppelabschlüssen wird weiter Priorität eingeräumt.

Zukunftsorientierte, ingenieurwissenschaftliche Studiengänge, z. B. „Maritimes Zentrum SH“, zeichnen sich durch länderübergreifenden Lehrimport und –export aus. Durch die Akademisierung und Professionalisierung der Studiengänge im Erziehungs- und Gesundheitsbereich (Soziale Arbeit, Physiotherapie, Erziehung und Bildung) wird der Bildungsgrad dieser Absolventen erhöht. Strukturierte internationale Kooperationen, z. B. mit skandinavischen Hochschulen, verbessern die Hochschulausbildung dieser Studiengänge. Integrierte Mobilitätsphasen (Mobilitätsfenster) erhöhen die Qualität des Studiums.

Die Hochschule fördert durch Online–Studienphasen und -Studiengänge blended learning und blended mobility, auch im Rahmen von Intensivprogrammen, z. B. [PRAXIS](#) mit ca. 40 beteiligten europäischen Hochschulen und [MUTW](#). Der Ausbau wird zukünftig ein Schwerpunkt sein.

Die FH Kiel wurde 2006 und 2008 mit dem Europäischen Qualitätssiegel ausgezeichnet. Das Audit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat im Jahre 2011 Erkenntnisse zum IST-Zustand der Internationalität gebracht und wird Grundlage für die künftige internationale Ausrichtung der Hochschule sein. Verbesserung der Steuerung und Finanzierung von Bildung und die vermehrte Einwerbung von Drittmitteln (2012: rund: 3 Mill. €, ohne F&E GmbH) werden Hauptaufgaben der Zukunft sein.

Die Hochschule beteiligt sich weiterhin am Benchmarking mit internationalen Hochschulen und verbessert die Qualität der Mobilität durch Monitoring und Evaluierung. Das Evaluationsverfahren EvaSys ermöglicht eine systematische, zentrale Auswertung der Mobilitäten und eine Reflexion der Ergebnisse, um Qualitätsrichtlinien zu definieren und ihre Erreichung zu überwachen.